



INTERNATIONALE KONFERENZ **AUSTROMARXISMUS** VISION ★ POLITIK ★ BEWEGUNG ★ KULTUR

15-17. DEZEMBER 2006 ★ ARCHITEKTURZENTRUM WIEN

MUSEUMSQUARTIER, MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN • VERKEHRSANBINDUNG: U2, U3, STRASSENBahn 49

Vom 15. bis 17. Dezember 2006 veranstalten die Europäische Linkspartei, die KPÖ, transform/european network of alternative thinking und transform.at in Wien eine Konferenz aus Anlass des 70. Jahrestages des Erscheinens von Otto Bauers „Zwischen zwei Weltkriegen?“.

In dem Buch zieht der Theoretiker der österreichischen Sozialdemokratie eine Bilanz des Scheiterns der europäischen ArbeiterInnenbewegung in der Zwischenkriegszeit und entwickelt die Konzeption eines „Integralen Sozialismus“, der die kommunistische und sozialdemokratische Strömung zu einer neuen Synthese vereinigen sollte.

Der Austromarxismus verstand sich selbst immer als Repräsentant eines „Dritten“, d.h. neuen Wegs der ArbeiterInnenbewegung. Ziel der Tagung ist eine kritische Überprüfung und Sichtung einiger zentraler Gedanken Otto Bauers im Licht der heutigen Erfahrung.

Michael Krätke wird das bisher unveröffentlichte Manuskript von Otto Bauer zur Analyse der Weltwirtschaftskrise vorstellen.

So gesehen, will die Konferenz einen Beitrag zum aktuellen internationalen Diskurs über emanzipatorische Alternativen leisten.

Die meisten Veranstaltungen werden simultan deutsch, englisch und französisch übersetzt; einige Panels werden nur in englischer Sprache abgehalten.

Da die Teilnahme an der Konferenz allen Interessierten offen stehen soll, wird keine Tagungsgebühr eingehoben; es wird aber um eine Spende ersucht.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.
Anmeldeschluss ist Freitag, 8. Dezember 2006.

Nähtere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter
www.kpoe.at/austromarx

Telefonischer Kontakt: Heidi Ambrosch, **0043-676-69 69 007**

PROGRAMM

15.12.2006 FREITAG

18:00 – 21:00

INTERNATIONALE PODIUMSDISKUSSION

WAS BEWEGT DIE LINKE?

Es diskutieren: Elisabeth Gauthier (F), Wolfgang Gehrcke (D), Melina Klaus (A), Birge Krondorfer (A), Gennaro Migliore (I), Chantal Mouffe (UK/F), Marlene Streeruwitz (A) angefragt, Hilary Wainwright (UK)

Moderation: Ulli Gschwandtner (A)

16.12.2006 SAMSTAG

09:00 – 12:00

ERÖFFNUNG/EINLEITUNG/VORTRÄGE

Begrüßung: Christine Schindler (A), Dietmar Steiner (A)

✖ Integraler Sozialismus und die Pluralität der Linken

Walter Baier (A)

✖ Otto Bauer und die österreichische ArbeiterInnenbewegung

Derek Weber (A)

✖ Historische Bezüge von frauen- und genderpolitischen Positionen im Austromarxismus

Karin Schneider (A)

✖ Körper - Macht - Politik

Lisbeth N. Trallori (A)

✖ Österreich vom Februar 1934 bis zum März 1938

Brigitte Bailer-Galanda (A)

✖ Otto Bauer, der Austromarxismus und die Frage einer postnationalen Demokratie

Giacomo Marramao (I)

13:00 – 15:30

PARALLELE PANELS ZU DEN THEMEN:

✖ Philosophie und Religion • Wolfgang Gehrcke (D), Birge Krondorfer (A), Tommaso La Rocca (I), Gerhard Senft (A)

✖ Vom Neuen Menschen und den „Wegen der Liebe“: Utopielaboratorium Austromarxismus? • Andrea Ellmeier (A), Julius Mende (A), Franz Nahrada (A), Karin Schneider (A)

✖ Nationale Frage • Friedl Garscha (A), Mirko Messner (A), Gerhard Steingress (E)

16:00 – 18:30

PARALLELE PANELS ZU DEN THEMEN:

✖ Körperpolitik/en • Veronika Hofer (A), Michael Hubenstorf (A), Eveline List (A), Karin Lehner (A), Erwin Riess (A), Lisbeth N. Trallori (A)

✖ Staats- und Transformationstheorie • Roger Martelli (F), Chantal Mouffe (UK / F), Imanol Ordorika (MEX), Hilary Wainwright (UK)

✖ Parteimarxismus und Antisemitismus • Andreas Peham (A), Christine Schindler (A), Karin Stögner (A)

20:00

„UNTER EINEM UNGÜNSTIGEN FEBRUARHIMMEL“

THEATRALE INTERVENTION DER FLEISCHEREI

✖ Szenen und Chöre aus dem Romanfragment „So starb eine Partei“ von Jura Soyfer (1934). In deutscher und englischer Sprache. Team von Projekt Theater Studio/Fleischerei
• Textfassung/Regie: Eva Brenner (A); Raumgestaltung: Andreas Pamperl (A); Assistenz: Marton Baksai (H); PerformerInnen: Jella Jost (A), Birgit C. Krammer (CH), Stefan Lirsch (A), Maren Rahmann (D), Sibylle Starkbaum (A), Sun Sun Yap (SGP)

17.12.2006 SONNTAG

10:00 – 12:30

PARALLELE PANELS ZU DEN THEMEN:

✖ Kunstproduktionen: Neues Bauen, neues Gestalten – neues Leben?! • Usch Hofbauer (A), Rolf Laven (A), Stephanie Matuszak (D), Susanne Panholzer-Hehenberger (A)

✖ Linkssozialismus nach 1945 / Eurokommunismus • Manfred Bauer (A), Michael Graber (A), Heinz Kienzl (A), Ferdinand Lacina (A), Hugo Pepper (A), Dieter Schrage (A) angefragt, Derek Weber (A)

✖ Ökonomie • Michael Krätke (NL), Gabriele Michalitsch (A), Engelbert Stockhammer (A), Georg Witrisal (A)

13:00 – 14:00

ABSCHLUSS DER TAGUNG

15:00 STADTRUNDGANG DURCHS ROTE WIEN (Start: Eingang Architekturzentrum)

PHILOSOPHIE UND RELIGION

Im Zentrum der Debatte soll die Frage nach den weltanschaulichen Antriebskräften und ethischen Dimensionen von Politik stehen. Was wäre unter einer politischen Kultur der Linken zu verstehen? Inwiefern war der Austromarxismus ein emanzipatorisches Projekt? Was ist unter Emanzipation heute zu verstehen? Welcher Stellenwert kommt der Subjektivität in linken

Projekten und Massenbewegungen zu? Inwiefern bilden christliche Motivationen einen Bestandteil des demokratischen Sozialismus? Wo konvergieren und wo divergieren marxistische und anarchistische Konzepte über das Menschenbild? Gibt es eine sozialistische Ethik des Politischen?

VOM NEUEN MENSCHEN UND DEN „WEGEN DER LIEBE“: UTOPIELABORATORIUM AUSTROMARXISMUS?

Die 20er und frühen 30er Jahre in Wien waren – zwischen dem Nachkriegselend (WWI), der Weltwirtschaftskrise und dem heraufdämmernden Faschismus – ein Laboratorium sozialer, politischer und ästhetischer Utopien. Insbesondere in den Teilen der Sozialdemokratie, deren Denken vom Austromarxismus geprägt war, gab es die Versuche, politische Utopien in politischen Praxen zu übersetzen. Signifikant für

dieses Bestreben ist der Blick »hinter die Mauern des Privaten«: also die Idee davon, wie Geschlechterverhältnisse, Lebenszusammenhänge, Sexualität, Elternschaft oder Kindererziehung gedacht werden. An welchen Stellen kippen die Utopien in Dystopien und warum? Welche Rolle spielen Kunst, Bildung und Wissen, utopische Entwürfe bei der Konstituierung von neuen Lebens- und Menschenidealen?

NATIONALE FRAGE

Die politische Bedeutung nationaler Fragen hat durch den europäischen Integrationsprozess unter neoliberalen Vorzeichen keineswegs abgenommen. Im Gegenteil, der Zusammenbruch der Sowjetunion und des osteuropäischen Staatssozialismus hat Jahrzehntelang ruhig gestellte, aber keineswegs gelöste nationale Problemlagen erneut angefacht. Alle marxistischen Ansätze zur nationalen Frage zeichnen sich durch Geschlechterblindheit aus. Was sagt das über ihren wissenschaftlichen Status und ihre politische

Relevanz aus? Das austromarxistische Denken zur nationalen Frage, das die Probleme der in ihrem Endstadium befindlichen Donaumonarchie reflektierte, wurde lange Zeit nicht beachtet. Unter anderem, weil es im Widerstreit mit der im nachrevolutionären Russland verwirklichten leninistischen Nationalitätenpolitik unterlegen schien. Lässt sich dieser Befund auch heute noch aufrecht erhalten? Was sagt Otto Bauers Konzeption einer „national kulturellen Autonomie“ für heutige politische Fragestellungen?

KÖRPERPOLITIK/EN

Wissenschaftliche Erkenntnisse wie auch Regulativa über das Körperliche erschließen spezifische Konflikt- und Wirkungsfelder, die im Kontext mit der Formierung austromarxistischer Theorie und Politik erörtert werden. Welche Vorstellungen auf dem Gebiet der Medizin, Anthropologie und Vererbungslehre, der Psychoanalyse, Sozialhygiene oder Soziologie wurden von sozialdemokratischen Intellektuellen über Körperllichkeit entfaltet? Auf welche Art und Weise und zu welchem Zweck wurden diese Vorstellungen mit den geschlechter- und gesellschaftspolitischen Konzepten

des Austromarxismus verknüpft bzw. wo oder wo durch erreichten diese eine reale politische Relevanz? Konkret verbunden sind mit diesen Fragestellungen Themen der generativen Reproduktion, des Sexus, der psychischen und körperlichen Gesundheit sowie die Fragen nach dementsprechenden Lebensformen, wie sie die sexual-, gesundheits- und sozialreformerischen Debatten im Rahmen der Sozialdemokratie prägten. Worin liegt das emanzipative Potential dieser Ansätze - auch für die Gegenwartsgesellschaft?

STAATS- BZW. TRANSFORMATIONSTHEORIE

Im Zentrum der Debatte soll die austromarxistische Staatstheorie und ihre Relevanz für heute stehen. Folgende Fragen werden hier erörtert: Wo ordnet sich Otto Bauers Auffassung vom Staat in die marxistischen Diskurse ein? Wie stehen die Theorieansätze von Otto Bauer und Rosa Luxemburg miteinander in Beziehung bzw. in Widerstreit? Welche Auffassung von Demokratie und Diktatur vertraten die DenkerIn-

nen des Austromarxismus? In welchem Verhältnis stehen austromarxistische Staatstheorien zur Hegemonie-Konzeption Antonio Gramscis? Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Dekonstruktion des klassischen Marxismus aus feministischer Perspektive und der Reflexion einer zeitgenössischen Theorie der Demokratie sowie dem Beitrag des Zapatismus zu einer solchen.

PARTEIMARXISMUS UND ANTISEMITISMUS

Ausgehend von einer Rekapitulation parteimarxistischer Antisemitismus-Theorien soll das Verhältnis der sozialistischen und kommunistischen Bewegung in Österreich einerseits zur „Judenfrage“, andererseits zum Antisemitismus behandelt werden. Antisemiti sche Agitation innerhalb der ArbeiterInnenbewegung erscheint als Produkt des Rückfalles hinter die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie und ihrer

Vergrößerung in der politischen Praxis. Was bleibt, ist das zu konstatierende Scheitern des Parteimarxismus in Deutschland und Österreich angesichts der Gefahr des Nationalsozialismus. Die Beschäftigung mit den historischen Fehleinschätzungen und antisemitischen Verstrickungen von Linken erscheint angesichts der aktuellen Neigung, die Fehler und Irrläufe zu wiederholen, geboten.

KUNSTPRODUKTIONEN: NEUES BAUEN, NEUES GESTALTEN - NEUES LEBEN?!

Die sozialdemokratischen Vorstellungen vom „Neuen Menschen“ gaben auch Impulse für das Experimentierfeld künstlerischer Praxen. Prominentesten Ausdruck fand die Synthese von Ideen und realer Umsetzung „für die kommende Welt“ in den Gemeindebauten und ihrem skulpturalen „Beiwerk“. Bereits zeitgenössische Architektur-KennerInnen zog es nach Wien, um dieses neue Bauen zu studieren. Gleichzeitig gab es kleine, aber dichte Zirkel der Avantgarde, die im Entwickeln neuer Formen der Typografie, der Plakat-

gestaltung oder der Kunsterziehung Ansatzpunkte des neuen Lebens sahen. Ein Ausschnitt dieses Konglomerats an ästhetischer Produktion und das spannende Wechseln zwischen konservativen und avantgardistischen Formen soll in dem Panel vorgestellt werden. Eingebettet ist dies in die Frage, ob und inwieweit in den ästhetischen Praxen gesellschaftspolitische Konzepte des Austromarxismus ihren Ausdruck, ihre Umsetzung oder auch ihre Negation erfahren?

LINKSSOZIALISMUS NACH 1945/EUROKOMMUNISMUS

Konstitutiv für den Linkssozialismus, der ein Produkt der Zeit nach 1918 war, ist die Abgrenzung von der sozialdemokratischen Parteiführung und vom Stalinismus. Im Zentrum der Überlegungen steht die Entwicklung des Linkssozialismus nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Des weiteren soll auf die Entwicklung der verschiedenen Strömungen in der SPÖ bis zum Jahr 1970 eingegangen werden. Mit dem Antritt der Regierung Kreisky sah sich der österreichische Linkssozialismus mit neuen Herausforderungen konfrontiert, auf die er mit der Aufnahme des Dialogs mit

anderen linken Strömungen reagierte. Dabei wurde auch Otto Bauers Buch „Zwischen zwei Weltkriegen?“ wieder entdeckt. Anhand des in der KPÖ Ende der 60er-Jahre abgebrochenen Versuches eines „Austro-Eurokommunismus“ (L.Spira) lassen sich die Chancen und Grenzen der Europäischen Linken unter den Bedingungen des Kalten Kriegs diskutieren. Am Ende soll die Frage nach den Perspektiven des Linkssozialismus im Rahmen einer erneuerten Linken erörtert werden.

ÖKONOMIE

Das ökonomische Denken des Austromarxismus war einerseits eine Antwort auf die politischen Herausforderungen der Zeit nach 1918. Auf der anderen Seite stand es in Auseinandersetzung mit der österreichischen Schule der Nationalökonomie und Joseph Alois Schumpeters Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei zeichnet sich der Austromarxismus durch eine bemerkenswerte Breite der behandelten Probleme aus. Er umfasste vor 1914 unter anderem Rudolf Hilferdings Studien zum Finanzkapital, welche die zeitgenössischen Imperialismus-Theorien wesent-

lich beeinflussten, später das Sozialisierungskonzept Otto Bauers und seine Auseinandersetzung mit der Theorie der „langen“ Wellen der Konjunktur sowie Rudolf Goldscheids Finanzsoziologie und seine Untersuchungen zur „Krise des Steuerstaats“. In „Zwischen zwei Weltkriegen?“ schließlich unternahm Otto Bauer den Versuch, die Vorteile der Planwirtschaft gegenüber dem Markt zu begründen. Bemerkenswerter Weise wird bis heute der Beitrag von Ökonominen zum Austromarxismus kaum beachtet, daher wird dieser gesondert dargestellt und gewürdigt werden.